

## ANTRAG

*Antragsteller\*in: Lukas Schobesberger, Johannes Sablatnig, Viktoria Marik, Mario Dragnev, Moritz Mairhofer, Alina Schlenz, Marko Trstenjak und Fabian Haslwanger (Arbeitsgruppe #oeh23)*

*Tagesordnungspunkt: #13 Inhaltliche Anträge*

### **A7: Wahlprogramm für Privatuniversitäten**

#### **Antragstext**

1 Die XVI. Mitgliederversammlung der JUNOS Studierende möge beschließen:

2 **UNSERE IDEEN FÜR DIE BESTE HOCHSCHULBILDUNG – UNSER PROGRAMM FÜR**  
3 **PRIVATUNIVERSITÄTEN**

4 Österreichs Privatuniversitäten tragen seit Jahren einen wichtigen Teil zu  
5 einem diversen Hochschulsystem bei und erfreuen sich einer stetig steigenden  
6 Studierendenzahl. Die hohe Nachfrage zeigt, dass viele Studierende bereit dazu  
7 sind, einen Beitrag zu ihrem Studium zu leisten, wenn sie dafür eine qualitativ  
8 hochwertige Ausbildung erhalten und das Service an dem Studierenden im  
9 Vordergrund steht. Dennoch gab es schon leichtere Zeiten für unsere Privatunis  
10 in Österreich: Die Corona-Pandemie und die Teuerungs- und Energiekrise sind  
11 zwei von vielen Herausforderungen, die den Hochschul- und Studienalltag in  
12 letzter Zeit prägen.

13 Die Studierenden wollen und dürfen sich in schwierigen Zeiten auf starke  
14 Partner:innen verlassen, die ihre Interessen vertreten und in ihrem Interesse  
15 arbeiten.

16 Auf der einen Seite steht aber eine Bundesregierung und allen voran ein  
17 Bildungsminister, dem die Studierenden egal sind, obwohl er früher Rektor war.  
18 Auf der anderen Seite steht eine Bundes-ÖH, die lieber an linksutopische  
19 Weltrevolutionen arbeitet, als Studierenden zu helfen und dringend notwendige  
20 Veränderungen im Bildungssystem zu erwirken.

21 Das haben Studierende nicht verdient und können sie jetzt am aller wenigsten  
22 brauchen.

23 Studierende dürfen nicht mit ihren Sorgen und Ängsten alleine gelassen werden.  
24 Sie brauchen ein modernes, zeitgemäßes und hochqualitatives Studium, wo sie  
25 das lernen können, was sie wollen, und im Leben brauchen – ganz so wie sie es  
26 selbst wollen – frei! Sie brauchen Absicherungen und Chancen. Sie brauchen  
27 Krisensicherungen und Unterstützungen. Sie brauchen Zusatzangebote,  
28 studentisches Leben und die Möglichkeit, stets neue Erfahrungen sammeln zu  
29 können. All das in einem gemeinschaftlichen und konstruktiven, weltoffenen  
30 Umgang miteinander, wo alle Meinungen gesagt und gehört werden dürfen. Sie  
31 brauchen ein Bildungssystem, das ausreichend finanzielle Mittel für die beste  
32 Bildung hat und sie brauchen Möglichkeiten, an sich selbst und unser aller  
33 Zukunft arbeiten zu können. Mit Wissenschaft und Verantwortung.

34 Deshalb brauchen Studierende verlässliche Partnerinnen im Studium, die einen  
35 echten Systemwandel in der Bildung umsetzen können und ihnen all das, was sie  
36 dringend brauchen, geben wollen.

37 Wir sind diese Partner:innen und das sind unsere Ideen.

38 • **Transparenz in der Finanzierung**

39 Die Finanzierung von Privathochschulen erfolgt in Österreich hauptsächlich  
40 über Gelder von Ländern und Gemeinden. Nur wenige Hochschulen finanzieren sich  
41 tatsächlich privat. Es gibt jedoch trotz dessen kaum gebündelte,  
42 nachvollziehbare Daten und Kennzahlen über die budgetäre Lage der  
43 Privathochschulen und anderer wichtiger Faktoren. Für den Bund bzw. das  
44 Wissenschaftsministerium ist es somit unmöglich diese in der jetzigen Form in  
45 einen zentralen Hochschulplan einzubeziehen. Wir, Junge Liberale Studierende,  
46 fordern daher eine nachvollziehbare und einsichtige Finanzierung von  
47 Privathochschulen. Die Vergabe von öffentlichen Mitteln hat transparent, nach  
48 klar definierten und nachvollziehbaren Kriterien zu erfolgen und ist verbindlich  
49 in die bundesweite Transparenzdatenbank einzutragen.

50 **Forderungspunkt:**

51 • **Transparenz in der Finanzierung der Privatuniversitäten**

52 • **Einbeziehung in zentralen Hochschulplan**

53 Sofern in Zukunft ausreichende Transparenz gegenüber dem Bund gegeben ist,  
54 spricht vieles dafür Privathochschulen in den zu entwickelnden zentralen  
55 Hochschulplan einzubeziehen. Dies soll zu einer verstärkten Kooperation und  
56 damit Effizienz unter den Hochschultypen führen, sowie eine ganzheitliche  
57 Planung des Wissenschaftsministeriums ermöglichen.

58 **Forderungspunkt:**

- 59 • Einbeziehung in den zu entwickelnden zentralen Hochschulplan
  
- 60 • **Echte Privatuniversitäten**

61 Wir Junge Liberale Studierende glauben nicht, dass die jetzige Praxis der  
62 undurchsichtigen öffentlichen Finanzierung rein rechtlich, aber nicht faktisch  
63 privater Universitäten durch Länder und Gemeinden einen Mehrwert für den  
64 Hochschulsektor erbringt. Vielmehr werden dadurch regionale Befindlichkeiten  
65 bedient bzw. kurzfristige politische Ziele verfolgt, ohne auf eine effiziente  
66 und langfristig sinnvolle Vergabe der Mittel zu achten. Auch untergräbt dies  
67 die Bundeskompetenz im Bereich der Wissenschaft und Forschung. Aus diesen  
68 Gründen sprechen wir uns dafür aus, dass Privatuniversitäten in Zukunft  
69 zumindest zu 51% aus privaten Mitteln finanziert werden sollen. Langfristig ist  
70 ein kompletter Abbau staatlicher Finanzierung von Privatuniversitäten das Ziel.

71 **Forderungspunkte:**

- 72 • Finanzierung (mindestens 51%) der Privatuniversitäten aus privaten  
73 Mitteln
  
- 74 • Langfristig kompletter Abbau staatlicher Finanzierung von  
75 Privatuniversitäten